
Sachgebiet	Verfasser
Sachgebiet 18	Herr Ludwig Götz

Beratung	Datum	Behandlung
Kreisausschuss	19.07.2021	öffentlich

Betreff
Anfrage Bündnis 90 / Die Grünen und Die Linke / MUT
zum Klimaschutzkonzept des Landkreises

Anlagen:
KA 2021-07-19 -Ö2- Anlage: Anfrage Klimaschutzkonzept des Landkreises Landshut v. 03.07.2021

Sachverhalt:

1. Was ist über die CO₂-Bilanz des Landkreises bekannt?

Aktuell ist keine CO₂-Bilanz für den Landkreis Landshut verfügbar. Die letzte CO₂-Betrachtung für das Landkreisgebiet stammt aus dem Jahr 2016 und wurde im Rahmen des Energiekonzeptes für die Planungsregion 13 erstellt. Nachdem die Betrachtung unter anderen Voraussetzungen/Berechnungsmethoden und unter Nichtberücksichtigung des Themas Verkehr erstellt wurde ist die Aussagekraft zumindest zu hinterfragen.

Die Erstellung einer Energie- und THG-Bilanz nach BSKO-Standard sowie der Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt ist elementarer Bestandteil der aktuell geförderten Einführung eines Klimaschutzkonzeptes und Klimaschutzmanagements im Landkreis Landshut.

Zusammen mit deutschen Kommunen entwickelten das Klima-Bündnis, das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu) und das Institut dezentrale Energietechnologien (IdE) ein einheitliches Methodenset zur Erfassung von Endenergieverbräuchen und THG-Emissionen auf kommunaler Ebene. Diese Bilanzierungs-Systematik für Kommunen (BSKO) wird, gemäß den Anforderungen unseres bewilligten Förderantrags im Rahmen der Kommunalrichtlinie, die Basis für unsere erstmalige THG-Bilanzierung des Landkreises Landshut sein.

2. Wie werden die Gebäude, die sich im Besitz des Landkreises und des Kommunalunternehmens LAKUMED befinden, beheizt?

Landkreis Landshut:

RS ROL: Hackschnitzel, 640 KW, Baujahr 2009, Redundanz Öl
SFZ Bonbruck: Flüssiggas, 24 KW, Baujahr 2001, z.T. noch Elektroheizung; Generalsanierung beschlossen und in Bearbeitung
RS VIB: Öl, 230 KW, Baujahr 1985, Generalsanierung beschlossen und in Bearbeitung
RS Ergolding: Pellet, 150 KW, Baujahr 2011, Erdgas (Redundanz und Spitzenlast) 230 KW Baujahr 2011
RS Neufahrn: Erdgas, 300 KW, Baujahr 2006
Turnhalle Neufahrn: Wärmepumpe, Spitzenlast über Gasversorgung Realschule, Baujahr 2020
Turnhalle Ergolding: Gas, Sanierung oder Ersatzneubau in Überlegung gemeinsam mit Markt Ergolding
MMG VIB: Pellets 250 KW, Baujahr 2017, Spitzenlast und Redundanz über Erdgas
SFZ Ergolding: Erdgas 314 KW, Baujahr 2003
Gymnasium Ergolding: Erdsonden mit Betonkernaktivierung, Spitzenlast über Gas, Baujahr 2013
SFZ ROL: Erdgas, 285 KW, Baujahr 1999

Krankenpflegeschule: Fernwärme (Balk)
Ämtergebäude Landshut: Gas und Öl
Ämtergebäude VIB: Fernwärme (Stadtwerke Vilsbiburg)
Bauhof ROL: Hackschnitzel (Nahwärmenetz für das Kasernengelände)
Bauhof VIB: Gas
AELF Klötzlmüllerstr.: Gas
BBZ Schönbrunn: Wärme über Heizkraftwerk Bezirk Niederbayern
Kloster VIB: Öl, Gasanschluss vorhanden, Fernwärme als Option
Diverse Wohnhäuser: (VIB und ROL) über Öl
LAKUMED:

Krankenhaus Landshut-Achdorf Gas, Stadtwerke Landshut
Krankenhaus Vilsbiburg, Fernwärme von der Fa. Holz Balk
Schloßlinik Rottenburg, BHKW

**3. Von welchen Stromanbietern beziehen der Landkreis und das Kommunalunternehmen LAKUMED seinen Strom?
Stammt der Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen?**

Landkreis Landshut:

Aktuell wird der Landkreis Landshut durch die Stadtwerke Vilsbiburg beliefert, wobei der Liefervertrag noch eine Laufzeit bis 31.12.2023 hat.

Bereits seit 2014 bezieht der Landkreis 100 % "Ökostrom", davor waren es seit 2010 50 %. Im laufenden Vertrag ist "Ökostrom" wie folgt definiert (Auszug aus den Besonderen Vertragsbedingungen):

1.2 Die Stromlieferung für alle Abnahmestellen erfolgt zu 100 % mit Ökostrom. Dabei ist Ökostrom elektrische Energie aus Anlagen, die ausschließlich erneuerbare Energien nutzen, einschließlich Strom aus Speicherkraftwerken abzüglich des Eigenverbrauches und der Verluste (ohne Pumpstrom) sowie abzüglich des nicht erneuerbaren Anteils am Pumpstrom, Erneuerbare Energien sind:

Wasserkraft einschließlich der Wellen-, Gezeiten-, Salzgradienten- und Strömungsenergie, Windenergie, solare Strahlungsenergie, Geothermie, Energie aus Biomasse im Sinne der deutschen Biomasseverordnung einschließlich Biogas, Deponiegas und Klärgas.

Bei Erdgas bezieht der Landkreis bislang konventionelles Erdgas. Auch auf der Tagesordnung der Kreisausschusssitzung vom 19.07.2021 ist die Beauftragung eines Büros zur Durchführung der ab 01.01.2022 notwendigen Neuvergabe.

LAKUMED:

Der weit überwiegende Teil ist Ökostrom. Bei der letzten Stromausschreibung haben die Stadtwerke Vilsbiburg (für das Ärztehaus) und die enercity AG (für die Kliniken) den Zuschlag erhalten. In geringem Umfang wird Strom aus nicht erneuerbaren Energien bezogen: Dies gilt zumindest für einen Teil der Mieter im Landshuter Ärztehaus und für den Baustrom in Vilsbiburg (Stadtwerke Landshut).

4. Ist eine Vorstellung der Ziele des Klimaentscheids durch die Initiator*innen im Kreistag (ähnlich wie in Landshut) geplant?

Von Seiten der Kreisentwicklung wurde am 12.07.2021 ein Erstkontakt mit der Initiative hergestellt. Dabei wurden sowohl das Bürgerbegehren als auch die Einführung des Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Landshut wechselseitig vorgestellt. In vielen Bereichen finden sich dabei

Überschneidungen und Kooperationsmöglichkeiten. So wird durch den Förderträger eine Einbindung von relevanten Akteuren der Zivilgesellschaft im Prozess der Konzepterstellung explizit erwartet. Ebenso soll das Klimaschutzkonzept auch einen überprüfbaren Umsetzungsplan der Klimaschutzmaßnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren enthalten. Ein gewünschtes Controlling-Konzept ist ebenfalls eine der Anforderungen des Förderbescheids.

Die von der Initiative geforderte Zielsetzung der Klimaneutralität innerhalb von 10 Jahren kann zum aktuellen Zeitpunkt allerdings noch nicht seriös auf Umsetzbarkeit geprüft werden. Erst nach Erstellung der Ist-Analyse sowie der Energie- und THG-Bilanz des Landkreises Landshut kann dies auf Basis der gewonnenen Daten besser beurteilt werden.

Die Aufnahme der Klimaneutralität innerhalb von 10 Jahren als ambitionierte Zielsetzung für den Prozess wäre aber durchaus jetzt schon möglich.

Die angebotene Unterstützung bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes sowie gemeinsame Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind zu begrüßen.

Eine Einbindung der Initiative in die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes ist daher zu empfehlen.

Beschlussvorschlag:

Vom aktuellen Sachstandsbericht wird Kenntnis genommen.